



# Schatzkiste unter Palmen wartet auf junge Piraten

RÜLZHEIM: Hobby-Künstlerin Marianne Vogt bemalt unentgeltlich Kinderbereich im Moby Dick – Morgen offizielle Übergabe

VON UNSEREM MITARBEITER  
RUDI HOFFMANN

► Mit der Gestaltung zweier Wände im Kinderbereich ist das Piratennest im Freizeitbad Moby Dick fast fertiggestellt. Rund 150 Quadratmeter Wandfläche bemalte Marianne Vogt (Weingarten) ehrenamtlich. Entstanden ist eine 25 Meter lange farbenfrohe Strandfläche mit Palmen, Tieren, beispielsweise Papageien und Affen, und einer Schatzkiste, die in einem Piratennest nicht fehlen darf. Moby Dick ist auch im Gemälde zu sehen, aber nur klein. Offiziell übergeben wird es bei einer kleinen Feierstunde am morgigen Sonntag 29. Juni, 11 Uhr. Die Bevölkerung ist eingeladen.

Gut 80 Stunden hat Marianne Vogt von Mai bis August 2002 und von Januar bis Juni 2003 im Schwimmbad gearbeitet – auch während des regulären Badebetriebs und somit unter ständiger Beobachtung der Badegäste. Die machten immer wieder mal Vorschläge, die teils auch umgesetzt wurden.

„Nach dem Umbau des Bades hatte der Architekt viele kahle Wände zum Bemalen geschaffen“, schildert Vogt den Hintergrund für ihr Engagement.

Bereits bei der Eröffnung des Bades habe sie Sachgebietsleiter Markus Juchem auf die zu bemalenden Wände angesprochen. Doch im Trubel der Eröffnung sei ihr Hinweis untergegangen, dass sie dies gern tun wolle.

Doch die Schwimmmeister kannten Marianne Vogts Malereien, die einen Raum im eigenen Keller zum „Keller-Aquarium“ gestaltete. Fische, befanden die Schwimmmeister, würden auch gut ins Moby Dick passen. Daraufhin besuchten Bürgermeister Karl Schwindhammer und CDU-Fraktionschef Götz König die Hobbykünstlerin in ihrem Haus in Weingarten, wo sie das Keller-Aquarium besichtigten. Von dem waren sie so begeistert, dass Vogt loslegen durfte.

Sie malt „eigentlich schon immer, mehr als meinen Eltern lieb war“. Während ihrer Schulzeit besserte sie ihr Taschengeld mit dem Malen von Plakaten auf, während des Studiums mit Werbegrafik und dem Bemalen von Schaufenstern. „Wären damals Che Guevara und Klassenkampf-Parolen angesagt, bevorzuge ich heute Landschaften und Pflanzen als Motive.“ Schließlich kam das Keller-Aquarium an die Reihe und die Ausgestaltung eines Freizeitraumes einer Ludwigsha-

fener Firma. Seit einer schweren Krankheit sieht sie das Malen auch als Therapieform für sich selbst an.

Verwendet wurden im „Moby Dick“ ausschließlich Acrylfarben, die die Gemeindewerke zur Verfügung stellten. Gemalt hat Marianne Vogt umsonst. Als Dank dafür gibt's eine Familienkarte fürs „Moby Dick“. Als Grundlage für ihr Bild hat sich Marianne Vogt lediglich eine Vorlage in DIN-A-4-Format gefertigt. „Ansonsten habe ich ohne Schablone frei Hand gemalt.“ Daher sind auch einige Motive etwas anders ausgefallen, als ursprünglich geplant. Gerne hätte sie neben der Wand auch noch die Decke miteinbezogen, was aber aus technischen Gründen nicht möglich war. Ohnehin musste sie einige Motive mit der linken Hand malen, weil es nicht möglich war, anders an die zu bemalenden Flächen heranzukommen.

Als „größtes Amateurwandbild in einem Schwimmbad“ hat sie ihr Werk auch beim Guinnessbuch der Rekorde angemeldet. Demnächst soll noch eine weitere Wand im Kinderbereich bemalt werden, „vermutlich als Wasserfläche mit Delphinen“. Auch eine große Wand im Badinnenraum soll von ihr noch gestaltet werden.



Hobby-Künstlerin Marianne Vogt aus Weingarten bei der Arbeit. Sie bemalte das „Piratennest“ im Kinderbereich des Moby Dick mit Acrylfarben: zwei 25 Meter lange Wände mit rund 150 Quadratmetern.

—FOTO: THÜRING